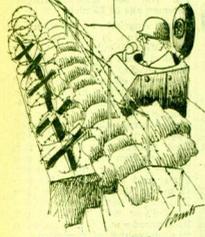


# Studenten fordern: Der Schulsenator soll zurücktreten

## Dreistündige Debatte im Audimax

Über 2000 Studenten forderten gestern in der zweiten Vollversammlung dieses Semesters den Rücktritt von Schulsenator Dr. Drexelius. Im überfüllten Audimax wurde ein Antrag des ASIA angenommen, in dem es heißt, daß der Schulsenator nicht das Vertrauen der Hamburger Studentenschaft besitzt.



Vorlesung 1968...

Die Mehrheit der Studenten akzeptierte auch einen Antrag des SDS, Prof. Dr. Ehrlicher als Rektor abzulehnen, und bekräftigte noch einmal den Wunsch nach einer Urabstimmung Ende Januar.

Die Vollversammlung begann kurz nach 19 Uhr. Bis auf den letzten Platz waren der größte Hörsaal der Universität gefüllt. Über drei Stunden lang wurde temperamentvoll, aber ernsthaft und sachlich debattiert.

Nachdem ein Antrag des SDS, der Vollversammlung größere Kompetenzen zu geben und dem ASIA von Fall zu Fall „Aktionsausschlüsse“ zur Seite zu stellen, abgelehnt worden war, stand Schulsenator Dr. Drexelius im Kreuzfeuer der Diskussion. Die Meinung der über 2000 Studenten war einheitlich. Von „links“ bis „rechts“ wurde die Ansicht des ASIA bekräftigt, daß in seinem Antrag erklärt hatte:

Dr. Drexelius war nicht in der Lage, in seiner Behörde einen Hochschulgesetzentwurf auszuarbeiten zu lassen, der den Erfordernissen an ein zeitgemäßes Hochschulgesetz auch nur im geringsten Rechnung trägt. Er hat sich seiner politischen Verantwortung entzogen. Er hat es als unmittelbarer Dienstgesetzgeber des Rektors versäumt, auf die Politik des Rektors an der Universität dahingehend Einfluß zu nehmen, daß

durch — zumindest psychologisch — unverantwortliche Maßnahmen der Universität die ohnehin gespannte Lage nicht verschärft wurde.

Dr. Drexelius war nicht bereit, vor größeren universitären Auditorium zu erklären, wo sein hochschulpolitischer Standort im Streit zwischen den Mitgliedern der Universität ist. Die Politik des Schulsenators ist durch Konzeptionslosigkeit und Inkonsistenz gekennzeichnet. Er hat bewiesen, daß er seine zentralen Aufgaben nicht gewachsen ist. Die entscheidende Vollversammlung fordert seinen Rücktritt!

Debatten gab es auch wieder um Rektor Prof. Ehrlicher. Dem Wunsch nach einer „Urabstimmung“ darüber, ob der Rektor für die Studenten akzeptabel sei, stand die Meinung gegenüber, die Urabstimmung sei — ganz gleich, welches Ergebnis die Urabstimmung — faktisch unklar. Dennoch sprach sich auch diese Vollversammlung wieder für die Befragung aus.

Gestern gab der Allgemeine Studentenausschuss und der Bundesvorstand des Sozialdemokratischen Hochschulbundes auch eine Stellungnahme zur gestern veröffentlichten Erklärung von 37 Rektoren ab. Darin heißt es unter anderem: „Die Golesberger Rektorenerklärung ist als Versuch, ein eigenes Hochschulkonzept zu entwickeln, zu begrüßen. Der Vorwurf der Gleichgültigkeit jedoch trifft nicht Staat und Partei allein, sondern ebensosehr die Fakultäten, die offenbar nur durch ständig wachsende Abiturientenzahlen und die gezielten und artikulierten Proteste der Studentenschaft aus dem alten Schiedrian aufgeschreckt sind.“ U. W.

## Ölpestalarm auf Maakenwerder

Gefahr einer Ölpest im Maakenwerder Hafen! Aus bisher noch ungeklärter Ursache entstand gestern Abend auf dem 800-Tonnen großen Tanker „Lucy“ ein Leck in der Bordwand. Ein Teil der Gasölladung drohte auszulaufen und das Wasser zu verschmutzen. Ein Löschboot pumpte eindringendes Wasser aus dem Schiff. Anschließend dichteten die Feuerwehrschießler das Leck ab. Damit war die Gefahr gebannt.



Bis auf den letzten Platz war das Audimax gefüllt. Über drei Stunden lang wurde temperamentvoll diskutiert.

## Gastarbeiter vereitelte Raub

Opfer eines Raubüberfalls wurde in der vergangenen Nacht die 52jährige kaufmännische Angestellte Gertrud K. aus Altona. Als sie durch die Völkerei-straße in Ottensen ging, trat ein Mann auf sie zu und versuchte, ihr die Handtasche zu entreißen.

Gertrud K. ließ sich zu Boden fallen. Ihre Hilferufe alarmierten den griechischen Gastarbeiter Apolos Petroussis. Er verjagte den Räuber, der in der Bahnhofsstraße in einen langsam fahrenden Personenvan Fiat 1500 sprang und entkam.

## Jugendfahrdienst bietet Reisen nach USA

Einen dreiwöchigen Ferientaufenthalt in den Vereinigten Staaten zum Preis von unter 1000 Mark, einschließlich Flugreise, bietet in diesem Jahr der Gemeinnützige Jugendfahrdienst „Mit uns“. Insgesamt sind 110 Reisen in 35 Länder in dem Prospekt der Organisation aufgeführt. In jedem Fall ist das Programm auf junge Leute zugeschnitten. Neben Bildungsreisen, verbunden mit Sprachkursen, bietet „Mit uns“ in diesem Jahr auch eine ganze Reihe von internationalen Begegnungen zu günstigen Preisen. Auskunft gibt die Geschäftsstelle im CVJM-Haus, Am Alster 40, Telefon 24 96 19.

## Wenn Rauschgiftsucht das Leben beherrscht...

Oberrzt Dr. Burchard berichtet aus seiner Praxis

Der indische Hanf, lateinische Cannabis, auch Haschisch, Marihuana, Faraq, Kif, Gras oder Pot genannt, ist zur Zeit in den Kreisen Jugendlicher die gebräuchlichste Droge. Doch das ständige Spiel mit dem Rauschgift ist ein Spiel mit der Gesundheit. Es führt unweigerlich zu schweren Psychosen, in die Klinik oder zur Geisteskrankheit.

Diese Warnung richtete gestern Dozent Dr. Johann Burchard, Oberarzt an der Psychiatrischen und Nervenklinik der Universität, in einem Vortrag anlässlich der Jugendschutztag in Reinbek an die Eltern und Erzieher, vor allem aber auch an die Jugendlichen selbst. Dr. Burchard stützt sich dabei auf eine ganze Reihe von Fällen rauschgifttätiger Jugendlicher, die an der psychiatrischen Klinik in Eppendorf behandelt werden mußten.

Wie Dr. Burchard berichtet, wiesen die in Eppendorf behandelten Jugendlichen als Folge des wiederholten Rauschgift-Konsums in der Hälfte der Fälle bereits organische Ausfallerscheinungen auf. Ein Leistungsversagen, das sogenannte „drop-out“, war symptomatisch für fast alle behandelten Jugendlichen. Ihre Einordnung in die Gesellschaft war erheblich gestört, die Befriedigung der Sucht bereits zum Lebensziel geworden.

Dr. Burchard untersuchte dann die Ursachen für diese neuartige und besorgniserregende Erscheinungsform des Rauschmittelinflusses. Er betonte, daß es sich hier nicht um eine zufällige Handlung handle, sondern um ein weltweites Phänomen, das sich jetzt auch bei uns bemerkbar mache. In Gesprächen mit den in Eppendorf behandelten sei er dabei auf eine eigenartige Haltung gestoßen: Die Jugendlichen sagten: „Warum soll ich das machen? Einen Beruf erlernen, mich in die Gesellschaft einordnen? Die Zukunft interessiert mich nicht.“

Hinter dieser massiven Protestfassade stecke Ekel vor den heutigen Lebensumständen und Gleichgültigkeit und der Wunsch, Ekstasen zu erleben, die unsere Welt nicht mehr biete. Hier müsse ein Weg gefunden werden, um der Jugend eine Alternative, ein Ziel, für das sie sich begeistern könne, zu schaffen.

Goldene Hochzeit feiern am 12. Januar: Pauline Seidel, Hamburg 20, Tarpensekter, 38 (85 Jahre); Christine Schorr, geb. Eggers, Hamburg 24, Horner Weg 233 (79); Ernst Beckmann, Hamburg 23, Wagnersstraße 50 (77); Carl Franz, Hamburg 33, Stockhausentz. 2 (75); Agnes Eriese, Hamburg 20, Hegestr. 9 (75); Wilhelm Manecke, Hamburg 22, Bartholomäusstraße 100 (75).

40jähriges Dienstjubiläum feiern am 11. Januar: August Rusé, Hamburg, 90, Am Weinberg 15a, bei den Phoenix-Gummiwerken, Technisches Lager; Fritz Sauermann, Hamburg 39, Zesenstr. 17, als Versicherungskaufmann bei der Lebensversicherung.

25jähriges Dienstjubiläum feiert am 12. Januar: Helmut Frank, Kraftwerksmeister-Assistent bei den Hamburger Electricitäts-Werken, KW Ost-Hannover.

12. Januar: Veranlassungen-Kalender

12. Januar: Veranlassungen-Kalender. 14.45 Uhr, Waldorfer-Alster, Bezirksversammlung — Verband Reisender Kaufleute Deutschlands, Sektion Hamburg, 29 Uhr, Hotel Alsterhof, Vortrag Prof. Schneider, Kiel — Gebirgsclubverein Edersee, 29 Uhr, „Zum Putzkau“, Heinrichsdorf, Kiel — Vereinsabend der Eltern-Bildungs-Verein von 1885, 28 Uhr, Remer, Neue Rabenstraße 21, Mitgliederklub. 21.30 Uhr, Veranlassungen, in Uhr, Justus-Schule, Berliner Tor 21, Oberandredator Brunwig — „Sicherst zuerst oder zuletzt“

## Hamburger Rundblick

Die tote Frau vom Bahnhof Othmarschen ist identifiziert. Es ist die 28jährige Ehefrau von St. Margarethen in Schleswig-Holstein. Die junge Frau wurde am Freitag, wie auf die Nummern unter mehreren Narben gelitten hatte, die ihr Gesicht seit einer Operation entstellt.

An der Seefahrtsschule beginnt am 4. März ein Lehrgang zum Seefunkzeugführer III. Voraussetzung ist sechsjährige Tätigkeit im Funkdienst. Näheres über Telefon 39 10 75.

Die schöne handwerkliche Kunst der Intarsien und Furnierarbeiten können Hobby-Bastler in einem Kursus lernen, den Erich Heiböckel im Rahmen der Volkshochschule abhält. Montags von 8 bis 21 Uhr im Haus der Jugend St. Georg, donnerstags von 19 bis 21 Uhr in der Schule Max-Eichholz-Ring in Lohbrügge. Anmeldungen bei Kursbeginn.

Im Hanseatischen Pflanzensparen entfielen je 10 000 Mark: Seefunkzeugführer 90 775, 100 038, 146 502, 210 506, 278 120, 345 929, 407 875, 497 109, 500 390, 586 895 und 5000 Mark auf die Nummern 16 041, 125 990, 145 589, 149 042, 202 873, 219 411, 305 412, 486 973, 496 233, 544 029. (Alles ohne Gewähr)

Zu einer Hilfsaktion für die hochalte Vogelpflege hat der Landesverband Schleswig-Holstein des Deutschen Bundes für Vogelschutz aufgerufen. Noch mehr als bisher müßten sich die Vogelkürmerner, die der anhaltende Frost in ernster Gefahr gebracht hat. An die hiesigen Vogelpflegevereine hat man die ersten erfahrenen Blesshühner geschickt.

Spezialitäten aus dem Land der Kirschkübel, mit denen man der deutschen Küche eine fremdartig schmackhafte Note geben kann, zeigt die Japanische Handelszentrale in Eppendorf. In der Suedersche in den Colonnaden bis zum 20. Januar täglich von 9 bis 18 Uhr. Meisterkoch Katsuhiko Ichi Mittwochs und Donnerstags nächste Woche um 14.30 Uhr zu Kostproben ein.

Dr. Walter Grab aus Tel Aviv spricht heute um 20 Uhr im Hamburg-Zentrum über die „Hilfsaktion“ in Eppendorf. „Heinrich Heine als politischer Dichter“. Die Neue Literarische Gesellschaft lädt dazu ein.

Die Schneepflicht verlockt nicht nur Kinder zum Wintersport in den Anlagen der Innenstadtdiakenhäuser. „Unter der Behrens schmilzt gestern sein Wohnort in der Innenstadt“. Die Polisten unter und wanderte damit bis zu seinem Atelier an der Sommerhuder Straße in Altona.

Ist die Anerkennung der DDR kein politisches Tabu mehr? Diese Frage stellt der zweite Vorsitzende der Deutschen Jugendlist, Herbert Lutz, in einem Diskussionsabend. Er spricht vor dem Politischen CVJM am Freitag um 20 Uhr.

Reumütig ersuchen ein 16jähriger Hilfsarbeiter aus dem Kreis Stormarn gestern Abend auf der Reviervache 18. Er übergab der erstaustrainierten Beamten eine Handvoll Madeschmuck. „Das habe ich eben aus einer Modeschicht in der Innenstadt gestohlen“. Die Polisten nahmen den Dieb vorläufig fest.

„Aus persönlichen Gründen“ scheidet der Leiter des Sozialparlamentes, Pastor Dr. Mark Nerling, aus seinem Amt aus. Er will künftig in einer Hamburger Kirchengemeinde wirken.

Dr. Nerling hat das Sozialparlament zehn Jahre lang geleitet. Die Tätigkeit stand unter keinem glücklichen Stern. Im vergangenen Jahr war es — wie berichtet — zu Auseinandersetzungen mit den Arbeitgeberverbänden gekommen. Eine der Folgen war, daß einer seiner jüngsten Mitarbeiter, Pastor Peter Mohn, in eine Rabalsterer Kirchengemeinde überwechselte. Nerlings Nachfolger steht noch nicht fest.

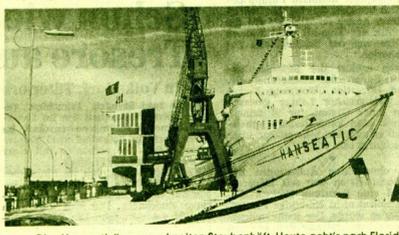
## Heute geht's nach Florida

„Hanseatic“ kam von erfolgreicher Jungfernerreise zurück

Sie kam aus der Region der Palmen, des Sonnenscheins und der süßen Weine und machte bei 24 Grad minus am verschneiten Steubenhöft fest: Mit 620 beherzten Passagieren kehrte die „Hanseatic“ von ihrer Jungfernerreise unter deutscher Flagge gestern nach Cuxhaven zurück.

Zufrieden waren vor allem Reeder Axel Bitch-Christensen und Kapitän Stephan mit ihrem neuen Schiff. In der Biskaya und im Kanal haben die Gäste die Windstärke 8 kaum gespürt. Die ausgefahrenen Stabilisatoren hielten den 29 000-Tonner in ruhiger Lage.

Bundesverkehrsminister Georg Leber gratulierte beim Abschied dem Kapitän zum Anlegemanöver. „Das war Revanche“, antwortete der Kapitän dem Mini-



Die „Hanseatic“ am verschneiten Steubenhöft. Heute geht's nach Florida.

se Secresse als die schönste seines Lebens — es war seine erste! In Lissabon wurde er von seinem portugiesischen Kollegen, der übrigens fließend Deutsch spricht, von Bord abgeholt und durch die Stadt gefahren. Kapitän Stephan sieht es als einen Gewinn für die deutsche Passagierschiffahrt an, daß der Bundesverkehrsminister auf dieser Reise seine Eindrücke sammelte, die ihm kein Vortrag hätte vermitteln können.

Der Fraktionschef der SPD im Bundestag, Helmut Schmidt, nahm ebenfalls mit seiner Frau an dieser Reise teil. Unter dem Mäggelschiff des neuen Schiffes sah man Frau Gertrud Reentsma, den Industriellen Dr. Körper und Viscountess D. Bogge. Das Fotobild der Bordfotos zeigt Bilder von den Ausflügen und einem Kostümfest.

auf dem Georg Leber als „Hanseatic-Matrose“ auffiel. Am vorletzten Reisetag vollzog er noch die „Notraung“ eines jungen Pflanzens aus Schleswig-Holstein, das sich an Bord kennengelernt und verlobt hatte. Nach abgewohntem Braud zerschmitt der Bundesverkehrsminister das Band — es war ein Matrosenmützenband der „Hanseatic“ — und gab damit die „Fahrt in die Ehe“ für das junge Paar frei.

Leute! 17 Uhr, heißt es schon wieder! Lale Andersen, Ralph Bendix, Kurt Lehfeld, Eilke Mayrhofer, Günther Geiger, Tenor von Stadttheater Bremen, und der Hamburger Carl Bay werden abgesendet aus der Kiste zum sonnigen Florida begleiten.

MARTIN JANK

### Besser schmecken

# Ja Hawesta

Feine Fischdelikatessen

ster, dessen Hobby Segel- und Motorsport ist. Leber hatte auf der Reede von Funchal (Madeira) eine Abordnung der „Hanseatic“ zum Silvesterbesuch zu dem ebenfalls dort ankernden Lloyd-Schiff „Bremen“ gefahren und dabei durch sein elegantes Anlegemanöver Kapitänlob geerntet.

Der Verkehrsminister bezeichnete die-

## Ein federndes Rasiersystem mit dem Schereffekt der NaBrasur machte den Braun sixtant zum meistgekauften Elektrorasierer Deutschlands

### Braun sixtant 81-

(einschl. Mehrwertsteuer)